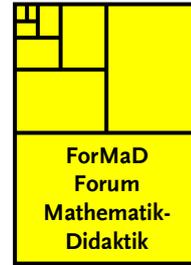




ForMaD

Forum Mathematik-Didaktik
Universität Bamberg



Herzliche Einladung zu Vortrag und Diskussion

Donnerstag, 06.06.2019, 18.00 Uhr s.t.

Dr. Andreas Bauer (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Das Toulmin'sche Argumentationsmodell bei der expliziten Argumentationsförderung im Geometrieunterricht der 7. Jahrgangsstufe

Das mathematische Argumentieren spielt nicht erst seit den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz von 2003 eine tragende Rolle im Mathematikunterricht, was in der "beweisenden Disziplin" Mathematik auch nicht verwunderlich ist. Um Anforderungen, die an Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Argumentieren gestellt werden, besser beschreiben sowie deren erbrachten Leistungen besser einschätzen zu können, bedarf es zweckmäßiger Kategorien und Schemata. Dieser Vortrag stellt zunächst das in der Mathematikdidaktik zur Beschreibung von Argumentationen häufig verwendete Modell Stephen Toulmins vor und skizziert anschließend eine in einer gymnasialen 7. Jahrgangsstufe erprobte Sequenz, der das Toulmin'sche Argumentationsmodell in der expliziten Vermittlung von Argumentationskompetenzen zugrunde liegt.

genehmigt als FIBS E214-MATH/19/1

Donnerstag, 04.07.2019, 18.00 Uhr s.t.

Dr. Johanna Zöllner (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

Längenkonzepte von Kindern im Elementarbereich

Längen spielen im Alltag von Kindern eine bedeutende Rolle. Schon im Elementarbereich beziehen Kinder Längen häufig in ihr Spiel ein, z. B. wenn sie vergleichen, wer den größten Schritt machen kann, oder ausprobieren, ob ein bestimmter Baustein in eine Lücke passt. So entwickeln sie bereits erste Kompetenzen für einen erfolgreichen Umgang mit Längen, hier beispielsweise das direkte Vergleichen. Der Alltagsbezug und die frühe Beschäftigung mit Längen allein garantieren aber noch keinen reibungslosen Aufbau entsprechender Konzepte. Studien zeigen, dass viele Kinder am Ende der Grundschulzeit (und selbst Erwachsene) noch nicht über adäquate Größenvorstellungen verfügen. Um Kinder bei dem Aufbau eines Längenkonzepts unterstützen zu können, ist es erforderlich, einzelne Komponenten des Längenkonzepts zu identifizieren, um darauf aufbauend Förderangebote weiterzuentwickeln. Im Vortrag wird ein differenziertes Modell des Längenkonzepts vorgestellt, welches die einzelnen Komponenten integriert. Es basiert auf der eingehenden theoretischen Analyse und greift den aktuellen Forschungsstand auf. Ausgewählte Ergebnisse einer darauf aufbauenden qualitativen Untersuchung illustrieren Vorgehensweisen von Kindern im Elementarbereich im Umgang mit Längen. Es zeigt sich, dass dem Längenkonzept eine Netzstruktur zugrunde liegt, in welcher vielfältige Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Teilkonzepten bestehen. Die Erkenntnisse der Studie bieten Anknüpfungspunkte für die Förderung längenbezogener Kompetenzen im Elementarbereich und Primarbereich.

genehmigt als FIBS E214-MATH/19/2

Veranstaltungsort: jeweils im Seminargebäude Markusstraße 8a, MG2/2. Stock/Raum 10

Nähere Informationen zu den jeweiligen Vorträgen unter:

<https://www.uni-bamberg.de/matheinfdidaktik/wissenstransfer/formad/>

Informationen & Kontakt: Prof. Dr. A. S. Steinweg (anna.steinweg@uni-bamberg.de)

1,
4
1
4
2
1
3
5
6
2
3
7
3
0
9
5
0
4
8
8
0
1
6
8
8
7
2
4
2
0
9
6
9
8
0
7
7

5 6 9 6 7 1 8 7 5 3 7 6 9 4 8 0 7 3 1 7 6 6 7 9 7 3 7 9 9 0 7 3 2 4 7 8 4 6 ...